

# Amstblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 222.

Mittwoch den 29. September 1869.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das k. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 31. Juli 1869.

1. Dem Anton Ernst Kobann, Maschinenschlosser in Graz, auf die Erfindung einer Verbesserung der Heizungen von Dampfesseln, Backöfen, Kochherden, Zimmeröfen etc., für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Johann Wall, Beamten der nied. österr. Es-compte-Gesellschaft in Wien, Landstraße, Reipnerstraße Nr. 13, auf die Erfindung eines Motors an Signalapparaten für Fälle von Verletzungen oder Feuerausbruch bei hiemit versehenen Cassen und anderen Räumen, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. August 1869.

3. Dem Johann Anders, Ingenieur zu Winterberg in Böhmen, nachstehende zwei ausschließende Privilegien, und zwar: 1. auf die Erfindung eines Sprengapparates unter dem Namen „Hollometallitos“; 2. auf die Erfindung eines Sprengpräparates unter dem Namen „Haloanthrosus“, je für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Gustav Kobad, Brauerei-Ingenieur und Braumeister in Prag, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Gersten-Sortir- und Puhmaschine, für die Dauer eines Jahres.

Am 14. August 1869.

5. Dem George Petrie Grant in London (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 43), auf die Erfindung von Verbesserungen an Spundlochringen für Fässer und Behälter und Apparate zur Befestigung derselben, für die Dauer von drei Jahren.

6. Dem Alois Studniczka, Assistenten am Polytechnicum in Prag, auf die Erfindung, die Menge des in und aus den Röhren fließenden Wassers durch einen Apparat aus dem Volumen und Gewichte nach zu messen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Oswald Heinrich, Kaufmann in Berlin (Bevollmächtigter Dr. J. v. Winawarter, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien), auf die Erfindung eines eigenthümlich construirten Gashrenners, für die Dauer von vier Jahren.

8. Dem Jules François Lastagne, Ingenieur und Mechaniker in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode zur Erzeugung des Leuchtgases für den Localbedarf, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Sylvanus Frederic van Choate zu Boston in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Verbesserung an den Hinterladungs-gewehren, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Julius Dury, Fabrikanten von Messungs-Apparaten zu Blois in Frankreich (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2), auf die Erfindung eines verbesserten Gas- und Flüssigkeitsmessers, welcher gleichzeitig als bewegendende Kraft benützt werden kann, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Johannes Haaz, Maschinen- und Röhren-fabrikanten in Augsburg (Bevollmächtigter J. M. Schoch in Wien, Stadt, Schulerstraße Nr. 8), auf die Erfindung eines hydraulischen Teleskop-Aufzuges, für die Dauer von vier Jahren. (Diese Erfindung ist im Königreiche Baiern seit dem 16. April 1869 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.)

12. Dem Sigmund Reihner, k. k. Hof-Lampensabrikanten in Wien, Margarethen, Margarethenstraße Nr. 66, auf die Verbesserung eines Delgas-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Joseph Wagerl in Währing, Herrngasse Nr. 234, und Johann Gemeiner, Wächsmacher in Wien, Mariabühl, Hauptstraße Nr. 30, auf die Erfindung von zwei- und dreirädrigen Federwagen, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Johann Weber in Meidling bei Wien, auf die Erfindung einer Verbesserung des Seifenwaschpulvers, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Ferdinand Hauke, Eisenbahn-Beamten in Wien, Wieden, Margarethenstraße Nr. 27, auf die Erfindung, die Tinte aus einem Tintengefäß, wenn nicht geschrieben wird, in einen luftleeren Raum zu pressen, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Johann Roth, Musiklehrer in Nürnberg (Bevollmächtigter Wilhelm Hartung, Director der Boden-Creitanstalt in Wien), auf die Erfindung eines eigenthümlich construirten mechanischen Notenpultes aus Eisen, für die Dauer eines Jahres. (Diese Erfindung ist im Königreiche Baiern seit 6. September 1868 auf die Dauer von zwei Jahren patentirt.)

17. Den Gebrüdern Pätzsch in Berlin (Bevollmächtigte Brüder Paget in Wien, Stadt, Nierergasse Nr. 13), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schmelzwanne für Glasfabrikation, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Franz Ortner in Wien, Neubau, Siebensterngasse Nr. 33, auf die Erfindung einer Bergsteig-Locomotive, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. August 1869.

19. Dem Joseph Szabo in Ofen auf die Erfindung geruchloser Aborte, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Friedrich Lübeck in Pest auf die Erfindung der sogenannten Lübeck'schen Patent-Brunnen, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Nathan Langfelder, Ingenieur in Pest, auf die Erfindung einer Straßen-Reinigungsmaschine, für die Dauer eines Jahres.

Am 18. August 1869.

22. Den Müller und Witmann in Wien, Mariabühl, Mariabühlstraße Nr. 52, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Farbe, genannt „Wiener Blau“, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. August 1869.

23. Dem Nathan Langfelder, Ingenieur in Pest, auf die Erfindung eines verbesserten Schubleistens, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufb. wahrung, und jene von 1, 2, 10, und 23, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(372—1)

Nr. 1317.

## Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Wildon ist die Stelle eines Adjuncten mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 900 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

10. October 1869

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 26. September 1869.

(317—1)

Nr. 4778.

## Concurs-Ausschreibung

für eine erledigte Bezirkswundarzt-Stelle.

Durch den Tod des Bezirkswundarztes Michael Tobouré in Moräutsch ist die dortige Be-

zirkswundarztstelle, mit welcher eine Remuneration per 105 fl. aus der Bezirkscaffa in Egg und die Verpflichtung zur Behandlung der Bezirksarmen und zur genauen Befolgung der Instruction vom 30. Juni 1827 verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Studien- und allfälligen Dienstzeugnissen, dem Diplome, dann der Nachweisung über die Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache gehörig belegten Gesuche längstens

bis 20. October 1869

an die gefertigte Bezirkshauptmannschaft, und zwar wenn sie in öffentlichen Diensten stehen, im Wege der vorgesetzten Behörde einzusenden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 24. September 1869.

(369—1)

Nr. 3984.

## Straßenbau- Licitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 14. September 1869, Z. 6479, die Licitationsauschreibung der von dem hohen k. k. Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 30sten August 1869, Z. 13123/441, im adjustirten Betrage von 46.682 fl. 95 kr. genehmigte, 1314½ Klafter lange Umlegung der Kanfer Reichsstraße zu D. Z. II/0—6 am Leobezaberge angeordnet.

Die diesbezügliche Licitations-Verhandlung wird

am 18. October 1869

hieramts von 9 bis 12 Uhr Vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags abgehalten werden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifolge eingeladen werden, daß jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter für einen andern licitiren will, das 5perc. Badium des Fiscalpreises im Betrage von 2334 fl. 10 kr. vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Commission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Casse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Bedingungen verfaßte, mit dem 5perc. Reugeld belegte Offerte werden jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speciell technischen Baubedingungen, dann das Einheitspreisverzeichnis und der summarische Kostenvoranschlag sammt den diesbezüglichen Plänen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden beim gefertigten Amte eingesehen werden.

Krainburg, am 24. September 1869.

K. k. Bezirkshauptmannschaft.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 222.

(2074—3)

Nr. 3201.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria von Panovici und Johann Bierant, Vormünder der minderj. Paul von Panovici'schen Kinder von Tschernembl, durch Dr. Bresnik von Pettau, gegen Herrn Johann Balkonc von Tschernembl C.-Nr. 5 wegen

aus dem Zahlungsauftrage vom 19. November 1868, Z. 5838, schuldigen 1050 fl.

ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen

in Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Curr. Nr. 12, 13, 14, 15, 16 und 17

vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schät-

zungswerthe von 3650 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei

Feilbietungstagsatzungen auf den

8. October,

10. November und

11. December 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerthe an den Meistbietenden

hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am

16. Juni 1869.

(2041—3)

Nr. 832.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zabria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen Aarars und des Grundentlastungs-fondes, gegen Maria Wraf, verwitwet gewesene Witer, geb. Kunz, von

Godovitsch Haus-Nr. 41 wegen aus dem Bescheide vom 18. December 1868, Zahl

3595, schuldigen 212 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Verstei-

gerung der der letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Urb-

Nr. 200/700 vorkommenden Realität, im

gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von

4479 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

8. October,

9. November und

10. December 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerthe an den Meistbietenden

hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Zabria, am 20ten

Juni 1869.